

# Der Soundtrack

# meiner

# Jugend



NENA



MODERN TALKING



DEPECHE MODE



A-HA



WHAM!



BON JOVI



KURT COBAIN



THE KELLY FAMILY



TAKE THAT



MICHAEL JACKSON

Wenn Redakteurin Ulrike Schädlich die Hits von früher hört, fühlt sie sich sofort wieder jung. Warum berühren uns diese Songs so ungemein? Eine musikalische Spurensuche

Protokolle: Lena Lackermeier, Carina Jost

# W

Wie lange habe ich diese Platte nicht mehr in den Händen gehabt? Sind es zehn Jahre? Ich ziehe vorsichtig die schwarze Scheibe aus der Hülle, puste den Staub herunter. Führe die Plattennadel fast zärtlich über die Rillen. Aus den Boxen schallt „Caribou“ von den Pixies, und sofort bin ich wieder 16 Jahre alt, mit rot gefärbten Haaren und schwarz umrandeten Augen, unglücklich verliebt, was sonst, und den Lautstärkerregler so sehr aufgerissen, dass meine Mutter ins Zimmer kommt. Mehr als 30 Jahre ist das her. Es fühlt sich an, als wäre es gestern gewesen.

„Haben wir eigentlich einen Plattenspieler?“, fragte meine 12-jährige Tochter jüngst. Wir räumten daraufhin die Stapel von DVDs von dem längst nicht mehr benutzten Kasten herunter und eröffneten unsere ganz private Musikshow. Bald lagen die Alben von Cindy Lauper, Joy Division, Dead Kennedys und The Cure in Stapeln um uns herum. Es war eine wunderbare Reise. Sie versetzte mich zurück in die Vergangenheit, in der ich immerzu himmelhoch jausend oder zu Tode betrübt war, die Musik lieferte den Soundtrack dazu. Diesen Stellenwert nimmt sie längst nicht mehr ein. Obwohl ich auch heute täglich mit dicken Kopfhörern durch die Gegend spaziere. Doch bei manchen Platten muss ich nur „Play“ drücken und schon spüre ich das Gleiche wie damals, die gleiche Freude, den Schmerz, die Sehnsucht. Ich möchte mitsingen, wild tanzen, mich auf den Boden legen und mich auflösen.

Fast ein Wunder, was ein paar Schallwellen im Brustkorb auflösen können. Es ist, als wäre Musik magisch. „Erinnerungen, die sich anders nicht mehr abrufen lassen, sind in der Musik wie in Bernstein konserviert“, schrieb der berühmte Neurologe

Oliver Sacks. Die Klänge, sagen Forscher, docken in unserem Gehirn an den gleichen Rezeptoren an wie Sex und Opium, setzen das Glückshormon Dopamin frei. Selbst Demenzkranke erlösen ein paar Takte ihrer Lieblingsplatten aus dem Dämmer Schlaf des Vergessens. Wie ein Schatz sind die Songs in uns abgelegt. „Wir speichern offensichtlich positive, aber auch gemischte Gefühle in Bezug auf Musik besonders intensiv“, erzählt mir Reinhard Kopiez, Professor für Musikpsychologie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Bei Studien waren er und sein Team immer wieder erstaunt, wie viele persönliche Erinnerungen in Bezug auf Songs vorhanden sind. „Etwa bei so konkreten Ereignissen wie ‚Meine Hochzeitsreise nach Griechenland‘ oder ‚Streit um die Rocklänge mit meinen Eltern‘“, berichtet er.

Prägt sich dieses Paket aus Musik, Emotionen und Erinnerungen deswegen so unauslöschlich ein wie Rillen auf einer Langspielplatte, weil man als junger Mensch alles zum ersten Mal erlebt? Musikpsychologe Reinhard Kopiez kennt dieses Phänomen als „Reminiscence Bump“, Erinnerungsbuckel. „In der Zeit zwischen 15 und 25 Jahren finden wichtige Entwicklungen statt, die mit Identität, Partnerinnen- bzw. Partnersuche und sozialen Beziehungen zu tun haben.“ Musik habe da eine besonders wichtige Funktion, vor allem bei der Identitätsbildung. „Man grenzt sich damit ab, von Erwachsenen, aber auch von anderen Jugendlichen.“

Ich lege bei unserer privaten Musiksession eine meiner Joy-Division-Platten auf. „So hört sich Gothic Rock an“, erkläre ich meiner Tochter. Schwarze Klamotten, hochtupierte Haare, Melancholie, das war voll meines. Ich wollte auffallen, ganz klar, aber es war auch meine Art, einer in meinen Augen hoffnungslosen Welt den Spiegel vorzuhalten. War zum Glück nur eine Phase. Und die hatte auch mit einem Mann zu tun, in den ich bis über beide Ohren verschossen war. Wir beide hörten die Joy-Division-Platte

## WELCHEN SONG HAST DU ZUERST AUFGENOMMEN?

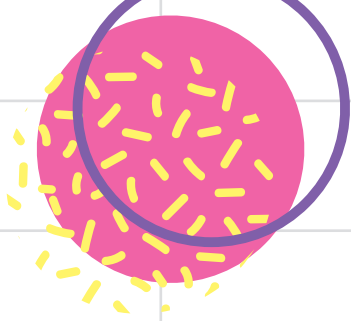
Mein erster, mit Kassettengerät aufgenommener Song war „Nights In White Satin“ von The Moody Blues aus der Radiosendung „SWF Wunschkonzert aus Baden-Baden. Vom Telefon zum Mikrofon“. Der Song lief damals in sämtlichen Skilager-Discos und erinnert mich deshalb auch an meine ersten Tanzveranstaltungen.

MARGRITH (57), FREUNDIN-LESERIN

## BEI WELCHEM SONG DENKST DU AN DEIN ERSTES KONZERT?

An mein erstes Konzert erinnert mich der Song „Zu spät“ von den Ärzten. Damals war ich mit meinen Freundinnen mit dem Zelt bei „Rock am See“ am Bodensee, das war als Teenager ein großes Abenteuer!

MIRJAM (34), FREUNDIN.DE-USERIN



## 1985

### TOP-FIVE-SINGLEHITS

1. Opus, „Live Is Life“
2. Modern Talking, „You're My Heart, You're My Soul“
3. Paul Hardcastle, „19“
4. Falco, „Rock Me Amadeus“
5. Sandra, „Maria Magdalena“

### DIE GRÖSSTEN STARS

Madonna, Whitney Houston, Phil Collins, Bruce Springsteen

### ANGESAGTE JUGEND-KULTUREN

Popper, Punks, Gruftis

### AUSSERDEM...

...übernimmt Ingolf Lück von Peter Illmann die Moderation der Musiksending „Formel Eins“.

...findet am 13.7. im Wembley-Stadion in London mit dem Live-Aid-Konzert eines der größten Festivals der Rockgeschichte statt.

...verkauft die „Bravo“ über 1,1 Millionen Exemplare.

...löst Falco mit dem Song „Jeanny“ einen Skandal aus.

nächtelang, während eine einzelne Kerze flackerte. Songs und die Liebe, das ist ein Kapitel für sich. Schon Ingrid Bergman sagte in „Casablanca“, „Spiel es noch einmal, Sam“, und dachte dabei an Humphrey Bogart. Bei Liebeskummer half es, sich ins Zimmer einzuschließen und mitzuschluchzen: „It's been seven hours and fifteen days/Since you took your love away“ (Sinéad O'Connor, „Nothing Compares To U“). Und wer erinnert sich nicht an die pubertären Gefühle für Stars, die wir aus der „Bravo“ und der Musiksending „Formel Eins“ kannten? Ich erinnere mich noch gut daran, wie die Mädchen aus meiner Klasse auf dem Schulhof darum stritten, ob Morten, Mags oder Päl der heißeste Typ bei a-ha war. Ich wollte dagegen immer Alan Wilder von Depeche Mode heiraten. Es blieb aber nur bei einem Poster an der Wand. Die Bands wechselten bei jeder Generation, New Kids On The Block, Take That, Backstreet Boys, Tokio Hotel, das Phänomen blieb gleich.

Musik war Identifikation, Erkennungscode, Abgrenzungsmittel. Ich weiß genau, wie ich zum ersten Mal ein Video von Madonna sah, „Like A Virgin“ war das, ich war 13 Jahre alt. Sie tanzte unter den Brücken von Venedig, und ich wusste von dem Moment an, ich werde nie wieder mit Barbiepuppen spielen. Ich wollte genau so sein wie sie. So auffällig gekleidet, so unangepasst, so selbstbewusst. Später fand ich es cool, zu einer Depeche-Mode-Clique zu gehören, die Musik klang so neu, so anders. Meine noch heute beste Freundin lernte ich 1991 durch den Satz „Warst du gestern auch beim Phillip-Boa-Konzert?“ kennen. Und nichts ist vergleichbar mit dem Rausch, wenn bei einem Open Air Zehntausende Kehlen „Listen all y'all, it's a sabotaaaaage“ brüllen.

Den Rausch, sich in einem Konzert in einer Masse zu verlieren, den kenne ich heute immer noch. Ansonsten flacht irgendwann das Interesse ab. Man arbeitet, gründet eine



### WELCHER SONG HAT DEIN LEBEN VERÄNDERT?

Mein Leben verändert hat das Lied „Chan Chan“ von Buena Vista Social Club. Es lief immer, wenn ich von der Schule nach Hause kam, da mein Vater ein großer Fan der Band war. Er hat damit auch seine Faszination für Lateinamerika an mich weitergegeben.

EMMA (25),  
FREUNDIN.DE-USERIN

## 1995

### TOP-FIVE-SINGLEHITS

1. Vangelis, „Conquest of Paradise“
2. Coolio fet. L.V., „Gangsta's Paradise“
3. Rednex, „Wish You Were Here“
4. The Cranberries, „Zombie“
5. Scatman John, „Scatman“

### DIE GRÖSSTEN STARS

The Kelly Family, Bon Jovi, Take That, Die Fantastischen Vier, Björk

### ANGESAGTE JUGEND-KULTUREN

Techno und House, Hip Hopper, Grunge

### AUSSERDEM...

... moderieren Heike Makatsch und Stefan Raab bei VIVA.

...kämpfen Oasis und Blur um die Krone des Britpop.

...feiern 500 000 Technofans bei der Loveparade in Berlin auf dem Ku'Damm.





SPICE GIRLS

### BEI WELCHEM SONG FÜHLST DU DICH SOFORT WIEDER JUNG?

Wenn ich „Mellow Yellow“ von Donovan höre, bin ich wieder 17 Jahre alt und sitze in meinem Kinderzimmer auf dem Bett vor dem Radio. Damals habe ich den Song mit meinem Kassettenrekorder aufgenommen. Ich weiß noch, dass eines meiner Familienmitglieder währenddessen zur Tür reingekommen ist und geschrien hat: „Ich komme schon“ – das war dann für immer auf der Kasette verewigt.

**ROSWITHA (60), FREUNDIN-LESERIN**

Familie, die eigenen Lieblingssongs werden bei der Chartshow von RTL gespielt, die aktuelle Top Ten wird einem zum Rätsel. Platten, Kassetten, CDs stauben ein. Stammt ein Song von 2012 oder 2015? Ich weiß es nicht. Anscheinend bin ich in meinem Alter längst von diesem Erinnerungsbuckel heruntergerutscht. Ist meine musikalische Biografie damit abgeschlossen?

Ist sie nicht. Kopiez betreute ein Forschungsprojekt, bei dem Personen über 60 Jahre in Chart-Songs aus den letzten 80 Jahren reinhörten, Erinnerungen notierten. „Einige 70-Jährige“, staunte er, „verbanden persönliche Erinnerungen mit ‚Anton aus Tirol‘ von DJ Ötzi aus dem Jahr 2000.“ Sein Tipp: Man sollte sich immer mal wieder neuen Musik-Erfahrungen aussetzen.

Da fällt mir ein: Was hört eigentlich meine Tochter? Während wir noch die eigenen Eltern schocken wollten, kommt aus ihrem Zimmer nie laute Musik. Sie jagt keinen Platten hinterher, sondern hat eine Spotify-Liste. „Heute dringt statt Punkrock nur noch digitales Flackern aus

### WELCHER SONG ERINNERT DICH AN DEINE ERSTE LIEBE?

Wenn ich „Down Under“ von Men At Work im Radio höre, muss ich sofort an das Zeltlager denken, bei dem ich mich zum ersten Mal in ein Mädchen verguckt habe. Damals war ich 16 Jahre alt. Ich verbinde den Song mit dem Gefühl von Erwachsenwerden, Sommer und Freiheit.

**GEORG (54), VATER EINER FREUNDIN-LESERIN**

lernt habe? Wir verabreden uns zur Listening-Session Teil 2 – und teilen uns die Kopfhörer. Es erklingen Billie Eilish, Taylor Swift, aber auch Bands, die ich selbst mag, wie Arctic Monkeys. Eltern mit Musik zu brüskieren, ist anscheinend out. Bei „Yellow“ von Coldplay sagt meine Tochter: „Dieses Lied habe ich letztes Jahr krass abgefeiert. Es erinnert mich total an diese Zeit.“ Bitte, liebes musikalisches Gedächtnis, speicher für mich diesen Moment: Wir beide singen laut mit: „Look at the stars/Look how they shine for you/And everything you do/they were all yellow...“ 🎧



**AUTORIN ULRIKE SCHÄDLICH** im 1989 in ihrem Zimmer. An der Wand hingen vor allem Gothicbilder aus der „Bravo“

## 2005

### TOP-FIVE-SINGLEHITS

1. Schnappi, „Schnappi, das kleine Krokodil“
2. Tokio Hotel, „Durch den Monsun“
3. Akon, „Lonely“
4. K-Marco, „Femme Like You“
5. Söhne Mannheims, „Und wenn ein Lied...“

### DIE GRÖSSTEN STARS

Robbie Williams, Eminem, 50 Cent, Coldplay, Sarah Connor, Rihanna, Pink

### ANGESAGTE JUGEND-KULTUREN

Emo, Rapper

### AUSSERDEM...

- ...läuft die dritte Staffel „DSDS“ an. Gewinner: Tobias Regner.
- ...schlagen sich Rammstein im Video „Rosenrot“ blutig.
- ...kommt der „iPod Shuffle“ auf den Markt.
- ...rollt mit Bands wie Kaiser Chiefs, Bloc Party und Franz Ferdinand aus Großbritannien eine Indierock-Welle an.